

# Fünf wertvolle Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **44 (1973)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Fünf wertvolle Bücher

Heimmitarbeiter sollten stets fort- und weitergebildet sein. Doch nur in sehr wenigen Heimen existiert eine regelmässige obligatorische Fortbildung. Freiwillige Zusammenkünfte ausserhalb der Arbeitszeit sind ein dürftiger Ersatz. Wir müssen uns dazu durchringen, dass jeder Heimmitarbeiter wöchentlich während der Arbeitszeit eine minime Fortbildung erhält. Die Probleme, die auf die Heimarbeit einströmen, werden immer schwieriger, immer umfassender; ihre Lösung erfordert vermehrte Uebersicht, vermehrtes Wissen und intensiviertes Teamwork. Nur dann wird sich der einzelne Mitarbeiter nicht bald und allzuschnell verlassen fühlen in der heutigen verunsicherten Zeit. Bücher können niemals eine Fortbildung ersetzen; sie können jedoch Anstoss und Hilfe sein für Gespräche mit den Mitarbeitern. Bücher können Grundlagen sein für Diskussionen. Bücher können den «roten Faden» in einer internen Fortbildung sein.

**Wachsen, Lernen, Reifen** — Herausgegeben von Paul Schmidle und Hubertus Junge. Lambertus-Verlag, Freiburg im Breisgau.

In 21 Kapiteln sind in diesem Bande viele neue Entwicklungen und Erfahrungen in der Erziehung zusammengetragen. Wissenschaftler, Ausbildungsleiter und Praktiker befassen sich dabei nicht nur mit der durch das normale Reifungsgeschehen auftretenden Problematik, sondern auch mit all jenen heilpädagogischen Sonderproblemen, wie sie durch verschiedenartige Behinderungen und umweltbedingte Störungen auftreten. — Ein Buch, das jeder Erzieher und Lehrer mit grossem Gewinn liest, ein Buch, das wirklich aus der Praxis für die Praxis Hilfen anbietet und Wege zum Verständnis aufzuweisen vermag.

**Für die Welt von morgen erziehen** — Herausgegeben von Paul Schmidle. Lambertus-Verlag, Freiburg im Breisgau.

«Für die Welt von morgen erziehen» ist eine Themenstellung von hohem Anspruch und erregender Programmatik. Sie muss zur kritischen Auseinandersetzung mit den noch geltenden erzieherischen Prinzipien und Methoden führen. Kein Erzieher kann sich der neuen Zeit verschliessen. Kein Pädagoge kann die neue Entwicklung aufhalten oder ignorieren. Wir müssen uns verantwortungsbewusst mit dem Neuen auseinandersetzen. Die Beiträge dieses Buches, eine Sammlung von Referaten an einer Tagung des Verbandes katholischer Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik, geben Hinweise und Anregungen, die unsere Arbeit reich befruchten können.

**Sport und Spiel in Gruppe und Heim**, von Peter Flosdorf und Hermann Rieder. Lambertus-Verlag, Freiburg im Breisgau.

Ein anregendes Handbuch für den Sportlehrer, Jugendgruppenleiter und jeden Erzieher. Rund 7500 Übungen, Bewegungsspiele und gemeinsame sportliche Unternehmungen (Zeltlager, Sportfest)

werden beschrieben und mit mehr als 300 Zeichnungen verdeutlicht. Das Buch vermittelt viele neue Formen altbekannter Spiele und nimmt dabei auf ungünstige Verhältnisse Rücksicht. Das Buch ist eine Fundgrube für jeden, der mit Kindern und Jugendlichen gesunden Spielsport betreiben will.

**Praxis Sozialer Einzelhilfe.** Berufsbegleitende Schulung durch die Dienststelle, von Elisabeth Nicholds, aus dem Amerikanischen übersetzt von Alfons Maas. Lambertus-Verlag.

«Alle jungen Sozialarbeiter brauchen Hilfe für diesen Uebergang aus der eigenen in die fremde Familie; sie brauchen Unterstützung, um den Belastungen durch die Schwierigkeiten ihrer Klienten standzuhalten und sich mit feindseligen und widerstrebenden Menschen auseinanderzusetzen. Sie brauchen Verständnis für menschliche Motivationen, so dass sie sich zutrauen können, zu helfen und Schaden zu vermeiden, der sich aus weiteren Belastungen, vor allem bei Klienten, die bereits geschädigt sind, ergeben kann.» Aus dieser Einsicht heraus werden anhand unzähliger Praxisfälle Verhaltensmassnahmen und Lösungsmöglichkeiten dargestellt. Mit diesem umfangreichen Lehr- und Informationsmaterial wird Sozialarbeitern die Möglichkeit gegeben, sich beruflich weiterzubilden und — angeregt durch die Gedanken der Autorin — ihre bisherige Arbeit zu reflektieren und selbst neue Wege und Mittel zu entdecken. Die Lektüre dieses sehr interessanten Buches verspricht jedem Heimmitarbeiter reichen Gewinn und kann als berufsbegleitender «stiller stummer Supervisor» wirken.

**Praxisberatung, Supervision.** Ein Quellenband von Dora von Caemmerer. Lambertus-Verlag, Freiburg im Breisgau.

«Um die berufliche Praxis der Sozialarbeit zu beherrschen, ist ständiges Lernen und Tun erforderlich.» Dieser Quellenband, der von Marianne Fiedler aus dem Amerikanischen übersetzt worden ist, will nichts anderes sein als Anregung zur Ueberprüfung der eigenen Arbeit. Dies kann erfolgen durch Eigenreflektion (Objektivität?), durch die sich immer mehr einbürgende Supervision oder durch die Gruppenberatung. Die Tatsache, dass die emotionale Beteiligung des Erziehers, Gruppenleiters oder Lehrers manchmal Ursache von Schwierigkeiten in der Arbeit ist, hat zur Erkenntnis geführt, dass durch Einzel- oder Gruppenberatung viele störende Faktoren abgebaut werden können. Der Wert der Praxisberatung ist heute auch in der Schweiz erkannt. Ziel ist, die Mitarbeiter zu befähigen, ihr theoretisches Wissen selbstverantwortlich und kritisch auf die Lebenssituationen in der Gruppe oder Schule anzuwenden und in einem ständigen Lernprozess die eigenen, oft unreflektierten Verhaltensweisen zu korrigieren. Leider — wir müssen es betonen — wird dafür sowohl in Amerika, Deutschland wie auch in der Schweiz viel zuwenig Zeit für diese Praxishilfe aufgewendet, die allein ein optimales Ergebnis in der Hilfeleistung ermöglichen könnte. Allen Sozialarbeitern, denen Praxisberatung und Praxisbegleitung ein Wunsch oder Problem ist, finden hier instruktives, lehrreiches und weiterführendes Material. hb